

Saale-Beitung.

Sechsbundertzogiger Jahrgang.

Anzeigen

werden die Geschäftsstellen...

Ersteinst täglich...

Schriftleitung und Geschäftsstelle...

Bezugspreis

Die Halle bezieht sich bei...

Bezugpreis der Geschäftsstelle...

Nr. 276.

Halle, Montag, den 16. Juni

1913.

Des Kaisers Regierungsjubiläum.

Wie vor 25 Jahren leuchtet heute die Sonne über dem deutschen Vaterland.

Am Sonntag, am 25. Todestage Kaiser Friedrichs, nahmen die Majestäten an dem

Gottesdienst

in der Potsdamer Garnisonkirche teil. Die Stadt Potsdam hat reichen Festschmuck angeleitet.

Die gottesdienstliche Feier wurde durch den Potsdamer Männer-Gesangsverein eingeleitet.

nach dem Mauldeum

bei der Friedenskirche, um am Sarage Kaiser Friedrichs Kränze niederzulegen.

an Neuen Palais

ein. Hier hatten auf der Gartenseite Aufstellung genommen eine Abordnung ehemaliger Angehöriger der 2. Kompagnie des 1. Garderegiments zu Fuß aus den Jahren 1877 bis 1880.

Familientafel

bei den Majestäten, an der die Kinder der Majestäten und die Geschwister des Kaisers teilnehmen.

Die großen Feierlichkeiten in Berlin.

Berlin, 16. Juni.

Der heutige Freitag wurde bei prächtigem Sommerwetter 7 Uhr früh durch das große Beden eingeleitet. Eine große Menschenmenge lauschte vom Lustgarten und vom Schlosspforte aus den Klängen.

Amnestieerlass - Nobilitierung.

Berlin, 16. Juni.

Eine Sonderausgabe des Reichsanzeigers veröffentlicht eine größere Reihe allerhöchster Gnadenurteile und Auszeichnungen.

Die Grafenwürde wurde verliehen dem Erbmarschall der Grafschaft Mark Freiherrn Fritz v. Bodelschwingh-Blettenberg.

In dem Erlass an den Justizminister erklärt der Kaiser seinen Willen, Erlass oder Milderung von Strafen in weitem Umfange, vornehmlich gegenüber solchen Personen, die zu ihren Straftaten durch Not, Leichtsinns, Unbesonnenheit oder Verführung veranlaßt worden sind.

In einem zweiten Erlass an das Kriegsministerium erklärt der Kaiser den Militärpersonen, gegen die bis zum heutigen Tage Strafen in Disziplinarwege verhängt sind, diese Strafen, so weit sie nicht vollstreckt sind, mit Ausnahme derjenigen Strafen wegen Beleidigung sowie vor- schriftswidriger Behandlung eines Untergebenen.

In einem weiteren Erlass an den Reichszanzler (Reichs-Marineamt) werden dieselben Gnadenverurteilungen für die Marine getroffen, wie für das Reichswehr.

Der vierte Erlass an das Präsidium des Reichshäufersbundes erklärt die Übernahme des Protektorsats über den Reichshäufersbund und der deutschen Bundessträgerverbände.

Ein weiterer Erlass an den Minister der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten gedenkt mit besonderem Wohlgefallen der bisherigen Erfolge für eine umfassende Förderung der geistlichen und körperlichen Wohlfahrt der schulentlassenen Jugend und spricht sämtlichen Beteiligten den landesväterlichen Dank und die kaiserliche Anerkennung aus.

Schließlich heißt es in dem Erlass an den Kriegsminister: Ich will uns Anlaß meines Regierungsjubiläums auch der Kämpfer aus großer Zeit gedenken und bewillige daher den mit zu diesem Zweck auf meinen Befehl namhaft gemachten 600 Kriegsteilnehmern ein Gnabengeld von je 50 Mk.

Die Ertrausgabe des 'Reichsanzeigers' meldet: Der Kaiser und Königin hat folgende Gnadenbescheide verliehen: dem Wilhelm-Orden der Frau v. d. Redt, Erbkammer- in Oberfeld (Fr. Lübbek), den Verdienstorden der Preussischen Krone v. Bodelschwi, Staatsminister auf Dall

min, die königliche Krone mit Brillanten zum Großkreuz des Roten Adler-Ordens mit Eichenlaub und Brillanten Delbrück, Staatssekretär des Innern, die königliche Krone zum Großkreuz des Roten Adlerordens mit Eichenlaub Dr. Pfeiffer, Justizminister, v. Reitzenstein, Minister der öffentlichen Arbeiten, das Großkreuz des Roten Adlerordens mit Eichenlaub, Kräfte, Staatssekretär des Reichspostamtes, Dr. Preibner v. Landsberg, v. Heilestein, Dr. Reich, Geh. Rat, Kammerherr, Rittergutsbesitzer in Dreieinig, die königliche Krone zum Roten Adlerorden erster Klasse mit Eichenlaub v. Hallwits, Minister des Innern, Dr. Lenke, Finanzminister, Dr. Viso, Staatssekretär des Reichsjustizamts, v. Madenburg, Chefpräsident der Oberrechnungskammer und Präsident im Rechnungshof des Deutschen Reichs, Dr. Preibner von Schorlemer, Landwirtschaftsminister, Schow, Handelsminister, Dr. v. Troitz zu Solz, Unterrichtsminister.

Es erhielten: den Stern zum Kronenorden 2. Klasse Prof. Dr. Harack, Wirkl. Geh. Rat, Prof. der Universität Berlin, Dr. Zeff, Staatspräsident beim Reichsgericht in Leipzig, den Kronenorden 2. Klasse Graf v. Paulsdorff, ordl. Professor und Rektor der Universität Berlin, Professor Hans v. Schmidt, Marineattaché in Berlin-Dahlem, Graf von v. Siedow, Generalmajor, Rittermeister a. D. und Vizepräsident des Kaiserlichen Automobilklubs in Berlin, Dr. Engelbert Humperdinck, Hof- und Kompositist in Nikolajew bei Berlin, den Roten Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub und Schwertern an Ringe Generalmajor von G. L. e. n. a. p. p., Kommandeur der Schützengruppe, das Kreuz der Großkomture des Königlich-hannoverschen von Hohenzollern Großadmiral v. Tirpitz, Staatssekretär des Reichsmarineamtes, das Großkreuz des Roten Adlerordens mit Eichenlaub Admiral la suite des Seeoffizierskorps, zuletzt Chef des Admiralstabes der Marine v. Dietrich, den Roten Adlerorden 1. Klasse mit Eichenlaub Staatssekretär Kübbin und Freiherr von v. Bülow-Straßburg, den Stern zum Roten Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub Staatssekretär von Jagow, den Roten Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub und dem Stern Staatssekretär Dr. Solz, den Roten Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub und der Rgl. Krone R. K. u. p. v. Bohlen-Salbach, den Roten Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub Unterstaatssekretär W. H. n. s. ch. a. f. e., den Roten Adlerorden 2. Klasse Schriftsteller Dr. G. a. n. g. h. o. f. e. r, die Krone zum Großkreuz des Roten Adlerordens mit Eichenlaub und Schwertern an Ringe Freiherr v. Mirbach, Oberpostmeister der Kaiserin, den Rgl. Hausorden von Hohenzollern, Brillanten zum Kreuz der Großkomture Oberhof- und Hausmarschall Graf G. u. l. e. n. b. u. r. g., das Kreuz der Großkomture Fürst zu Fürstenberg, den Roten Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub Generalmajor z. D. K. u. n. s. t. l. e. r. - R. a. u. m. b. u. r. g.

Die Segnungen der Regierung des Kaisers.

Der Reichsanzeiger schreibt in seiner heutigen Ausgabe u. a. Oetru dem bei seiner Thronbesteigung abgelegten Gelübnis hat Kaiser Wilhelm II. sehr einem Birtelshundert seines Herrscheramtes gewandelt. Er hat seinen preussischen Volk und dem Deutschen Reich den Frieden erhalten auf dem festeren Boden der alten Ubertierierung unserer auswärtigen Politik im engen Anschluß an die Verbündeten.

Der Reichsanzeiger erwähnt ferner die Einführung der Bürgerlichen Gesetzbuches und die Fortschritte auf allen Gebieten der Wissenschaft, besonders denen der Forschung, der Neuordnung des preussischen Unterrichtswezens im freien Wettbewerb der Gymnasien und Realhöfen und endlich die Förderung der deutschen Kunst. Er fährt dann fort: Der Friede, dessen Segnungen das neue Deutsche Reich seit seiner Begründung genießt, hat sich nur behaupten können, weil es der bewaffnete Friede war. Der heeresvorrat von 1890 haben andere folgen müssen, sobald es galt, unsere Wehrkraft so zu stärken, daß sie mit der Erweiterung und Bevölkerung, die den Heeresleistungen unserer Nachbarn gegeben wurden, gleichen Schritt halten konnte.

Den Festen der Kaufmannschaft von Berlin ist auf ein Jubiläum bezuglich einer Stiftung zum Regierungsjubiläum des Kaisers folgendes Schreiben des Chefs des Gemeinen Ziviloberrats zugegangen: 'Am Allerhöchsten Auftrage teile ich den Herren auf die am 6. d. M. eingegangene Jubiläumsgabe ergeben mit, daß Seine Majestät der Kaiser und Königin von dem

hochsteigen Bestuhlung der Kellerei der Kaufmannschaft, aus Anlass des 100jährigen Jubiläum eines Fonds von 100 000 Mark zur Erweiterung des Ateliers der Friedrich Wilhelm-Wirkstoff-Stiftung der Kaufmannschaft von Berlin zu schaffen, mit lebhaftester Beteiligung Kenntnis genommen haben und die Benennung der Stiftung mit dem Namen „Kaiser Wilhelm-Wirkstoff-Stiftung der Kaufmannschaft von Berlin“ gern genehmigen wollen. Seine Majestät lassen den Herren Vorständen für diesen erneuten Beweis freundschaftlichen Gedankens und warmer Hochachtung bestens danken.

Andrem Carnegie in Berlin.

Sonnabend abend ist der bekannte amerikanische Philanthrop Andrew Carnegie in Berlin eintreffend. Zum Empfangen hatten sich am Bahnhof Friedrichstraße der amerikanische Botschafter Veltman, Dr. Drechsel und Dr. R. O. Bertling sowie amerikanische Intimités eingeladen. In Begleitung des Herrn Carnegie befinden sich seine Tochter, ferner Herr Jakob Schindlapp aus Cincinnati, Herr H. C. Brookings aus Saint Louis. Die Herrschaften haben im Hotel „Adlon“ Wohnung genommen. Wie schon berichtet, sind die Herren mit Herrn Carnegie an der Spitze hierher gekommen, um am Kommissariat der Friedensgesellschaft dem Kaiser, der bei der ersten Gratulationscur am Montag empfangen wird, eine Adresse zu überreichen. Andrew Carnegie ist die Reise sehr gut bekommen. Der amerikanische Botschafter findet in seiner Gesellschaft nach dem Diner im Hotel „Adlon“ zurück.

Der Kaiser mochte Sonnabend, am Vorabend des Regierungsjubiläum, im Royal-Schauspielhaus der 100. Vorstellung von Lauff's Schauspiel „Der große König“ in der kleinen Hofloge bei, ebenfalls Prinz und Prinzessin Heinrich und Erbin Prinzessin von Sachsen-Meinungen. Bei dem großen lebenden Bild „Hohenfriedberg“ erhoben sich mit dem Kaiser der Hof und das Publikum von ihren Plätzen.

Das Geschenk des Sultans an den Kaiser. Das Geschenk des Sultans an den Kaiser, das der türkische Botschafter Mustapha Pascha überreicht hat, besteht aus zwei wunderschönen Pokalen mit Deckeln alter Arbeit. Die Deckel sind reich mit Brillanten besetzt und Pokale wie Deckel ganz aus Emaille gefertigt.

Die Halbierung der Landsmannschaften. Die deutschen, im R. C. vereinigten Landsmannschaften veranstalteten am Sonnabend nachmittag eine Jubiläumsgang. Alle Universitäten des Reichs hatten Vertreter entsandt, aus allen deutschen Gauen waren alte Herren und frühe Burken herbeigekommen. Mehr als 1200 Landsmannschaften marschierten im Zuge, der an 150 Banner mit Fahnen. Von der Universitätsstraße ging es unter stürmischen Schreien den Linden zu. Als man den Kaiser Platz erreicht hatte, erlosch zum Schluss der die Signale des kaiserlichen Autos. Wenige Minuten darauf kam der Kaiser mit der Kaiserin im offenen Automobil vorbei. Die Banner und Schläger jenkten sich, die Akademiker brachten ein kräftiges Hurra aus. Dann jagte der Zug seinen Weg nach dem Bundesanstellungsvorort. Nachdem Staatsanwaltschaftsrat Roth die Gölle begrüßt hatte, feierte Geh. Regierungsrat Philipp den Kaiser als Schützer der Wissenschaften. Später wurden lebende Widder getötet. Ein Gartenspiel bildete den Schluss.

Die Reisegerverine hatten sich Sonnabend vormittag mit Musik und Fahnen auf dem Tempelhofer Fesde eingesehen, am dem Kaiser anlässlich seines Regierungsjubiläum zujubeln. Der Kaiser erlosch mit dem Kronprinzen im Automobil auf dem Fesde, wo um 10% Uhr für die Vereine und das rote Kreuz Festgottesdienst stattfand.

Der Sonntag in Berlin.

W. T. B. Berlin, 16. Juni. Die Berliner Feststraßen bildeten am gestrigen Sonntag das Ziel ungezügelter Tausender von Menschen. Schönes Wetter war dazu angetan, den Eindrücke des Schmuckes zu heben. Die Menge nahm die Unannehmlichkeiten geduldig in Kauf, die eine Witterungsveränderung in den Berliner Straßen mit sich bringt. Verkehrsstörungen waren nicht zu vermeiden infolge des Andranges, der durch den Strom der Fremden von Stunde zu Stunde vergrößert wurde. Unter den Linden waren drei Rettungswagen erloscht, die in zahlreicher Weise meist leichter Art, in Anspring genommen wurden. Die Befahrung der Menge war während des ganzen Tages mufferaktiva-Erst gegen Abend ebnete der Strom der Schaulustigen ein ab. Am meisten behaglich fühlten sich diejenigen, die unter den Linden dem Kaiserpaar begegneten, als es von Potsdam herüberkommend in festlichster Weise für die ihm dargebrachten Subjugationen dankte.

Amnesterlaß in Sachsen.

Dresden, 13. Juni.

Der König hat aus Anlaß des 25jährigen Regierungsjubiläum des Kaisers alle über Ankerhöfliche des sächsischen Seeresolventiments verhängten Disziplinarstrafen, soweit sie am 16. Juni 1913 noch nicht oder nur teilweise vollstreckt sind, erlassen, sowie befohlen, daß auch noch eine Anzahl der von sächsischen Militärgerichten verurteilten Militärpersonen zu Gnadenakten vorgehingen werden sollen.

Ehrenpromotionen.

Breslau, 16. Juni. Bei der heute von der Königin Friedrich Wilhelm-Universität und der Königl. Technischen Hochschule in Breslau in der städtischen Jugendberhalle veranstalteten Feier des Regierungsjubiläum des Kaisers wurden von der Technischen Hochschule folgende Ehrenpromotionen zum Dr. ing. verliehen: Auf einmütigen Antrag sämtlicher deutschen Technischer Hochschulen: Seine Majestät Kaiser und Königin von Preußen, Wilhelm II. Auf Antrag sämtlicher Abteilungen der sächsischen Technischen Hochschule: Oberbürgermeister a. D. Dr. Bend. in Breslau, Staatsminister, früherer Oberpräsident Graf Ebeling, Präsident, Chef der Abteilung für Chemie und Sächsisches; Betriebs- und Verwaltungsleiter der Gewerkschaft Georg v. Wiches Erben Otto Säger in Breslau. Auf Antrag der Abteilung für Allgemeine Wissenschaften: Professor Fritz Gmünd in Stuttgart.

Kaiserfahrt der Soldaten auf dem Kaffhäufer.

Kaffhäufer, 15. Juni.

3000 alte Soldaten und 400 Veteranen aus Nordhausen und der ganzen Umgebung feierten heute ein Kaiserfest auf dem Kaffhäufer. Nach einer Halbierung vor dem Denkmal und einleitenden Formaltänzen hielt Geh. Regierungsrat

Professor Dr. W. P. H. eine mit lebhaftem Beifall ausgezeichnete Festsrede.

Frankfurt a. M., 15. Juni.

Oberbürgermeister Vogt und Stadtvordnehmtenortsteher Dr. Friedleben sind nach Berlin abgereist, um die nächste Sitzung von 500 000 Mark darunter 100 000 Mark zur persönlichen Verfügung des Kaisers zu überreichen. Die Stiftung soll zur Pflege des deutschen Volkstums verwendet werden.

Sympathieübungen des Auslandes.

Der Glückwunsch der italienischen Regierung.

Rom, 16. Juni. Aus Anlaß des Regierungsjubiläum des Kaisers hat der Minister des Auswärtigen folgendes Telegramm an den deutschen Reichskanzler geschickt: „Ich bitte um Entschuldigung, denn Kaiser meine eifrigste Glückwünsche und warmen Wünsche und diejeniger der italienischen Regierung auszudrücken, die weiß, daß sie bei jeder Gelegenheit der getreue Dolmetscher der einmütigen Gefühle der italienischen Nation ist.“

Herr v. Bethmann-Hollweg fand folgende Antworttelegramm: „Der Kaiser, mein erhabener Souverän, ist sehr angenehm berührt von den so freundlichen Glückwünschen, die Sie persönlich und ebenso im Namen der italienischen Regierung ausgedrückt haben, und beauftragt mich, Ihnen seinen aufrichtigen Dank zu übermitteln.“

Der Glückwunsch der Vereinigten Staaten.

Washington, 16. Juni. Präsident Wilson hat an den deutschen Kaiser folgendes Telegramm gerichtet:

„An der aufrichtigsten Hoffnung, daß eine lange Dauer Eurer Majestät gegenwärtiger friedlicher Regierung dem großen deutschen Volke machenden Segen bringen möge, bringe ich Eurer Majestät die herzlichsten Glückwünsche der Regierung und des Volkes zum 25. Jahrestage von Eurer Majestät Thronbesteigung und meine persönlichen guten Wünsche für Eurer Majestät Wohlbefinden dar.“

Die Feier in New York.

New York, 15. Juni. Anlaßlich des 25jährigen Regierungsjubiläum des Kaisers wurde unter den Zutritten eines Generalausgleichs der hervorragendsten deutsch-amerikanischen Bürger New York im Hotel Waldorf Astor heute abend ein großer Festkommers veranstaltet. Die Begrüßungsrede, die mit einem jedweden aufgenommenen Hoch auf den Kaiser schloß, hielt der Vorsitzende des Komitees C. R. E. A. N. Den Trinkspruch auf den Kaiser brachte Dr. A. K. E. A. N. Unter den weiteren Rednern waren der deutsche Botschafter Graf Bernstorff, Bürgermeister Gagnor und Professor R. Tombo jun. Außer Musikvortrügen fanden noch allgemeine Reden auf dem Programm. In den verschiedenen Neben wurden unter Heroherhebung der Bedeutung des Tages und des legendären Wirkens des Kaisers auch die von Erfolg gekrönten Bemühungen des Kaisers, die Beziehungen zwischen Deutschland und Amerika immer freundschaftlicher zu gestalten, betont.

London, 14. Juni. Das Regierungsjubiläum des Deutschen Kaisers wurde gestern durch einen Festgottesdienst in der Deutschen Kirche feierlich begangen. Dem Festgottesdienst wohnten alle hier befindlichen Botschafter und zahlreiche Mitglieder der Deutschen Kolonie bei. Der König von England hatte sich durch den Jeronimenmeister vertreten lassen.

Konstantinopel, 14. Juni. Das 25jährige Regierungsjubiläum des Deutschen Kaisers wurde gestern nach einem Festgottesdienst in Pera und auf der Kaiserlichen Jagd Feste gefeiert.

Die Verschwörung gegen die jungtürkische Herrschaft.

Nach der Konstantinopeler Feststellung zählt die Opposition, zu welcher die Würder Mahmud Schenkets gehören, 15 000 Mitglieder. Darunter sind 120 Bedas, d. h. ausgelassene Mitglieder, welche die geplanten Attentate gegen die Mitglieder der Vereinigung Union et Progrés ausführen sollten. Man hofft zuerstlich, die Widerläufer ungeschädlich machen zu können.

Der neue Großwesir.

Das Handreiben des Sultans über die Ernennung Sülims zum Großwesir betraut die auch mit der Bildung des Kabinetts. Die Ernennung geht, daß der bisherige Wesir der Regierung beistehen werden soll; denn Prinz Said befehlt wohl im Kabinet am meisten den Vertrauen Mahmud Schenkets, der sich besonders in Fragen der auswärtigen Politik im weitesten Maße auf dem verließ. Zur Bildung des neuen türkischen Kabinetts wird gemeldet: Der türkische Generallistimus Jazet Pascha hat das Portefeuille des Kriegsministeriums übernommen. Es bestätigt sich, daß Laialet bei das Ministerium des Innern übernimmt als Nachfolger Hadji Wäls, der zum Präsidenten des Staatsrates ernannt wird.

In Belgrad hatte Ministerpräsident Pajitch am Sonnabend eine Audienz bei König Peter und teilte ihm den Akt der des Ministeriums mit. Als Begründung gibt er an, daß das ganze Volk verlange, Serbien dürfe seinen vollen Rang von rechten Mandanten abtreiben. Bei der augenblicklichen Entwidlung der Dinge könne das Kabinet dem Volk aber nicht für die Erfüllung dieser Forderung stehen.

Während in Serbien die Ministerliste eben erst ausgebrochen ist, hat sich in Sofia das neue bulgarische Kabinet et gebildet: Präsidium und äußere Angelegenheiten Dr. Danew, Inneres Majorow, Unterricht Rewew, Finanzen Theodorev, Justiz Abradjev, Krieg General Kowtschew, Handel Burzo, Ackerbau Substanow, öffentliche Arbeiten Jablancki, Eisenbahnen Christow.

Die Nachricht von

Serbien's Abrijungsvorschaß.

findet in Sofia günstige Aufnahme. Von kompetenter Seite wird erklärt, daß Bulgarien wohl zeigen, daß es friedliebend gehandelt; darum sollte der Vorschlag unter der Bedingung angenommen werden, daß die Serben dem provisorischen militärischen Condominium in allen von serbischen Truppen besetzten, auch außerhalb der kritischen Zone liegenden Gebieten zustimmen. Das Condominium würde bis zu dem endgültigen Schiedspruch des russischen Kaisers in Kraft bleiben.

In Wiener diplomatischen Kreisen ist man trotz vieler ungeliebter Fragen und unbehobener Schwierigkeiten sehr überzeugt, daß die Gefahr eines zweiten Balkankrieges abgemindert sei. Man äußert jedoch Befürchtungen, daß der

zweifelhafte Schiedspruch so günstig für Bulgarien lauten werde, daß Serbien nur durch anderweitige Konzessionen sich vollständig fügen dürfte. Dieven Konzessionen, die Rußland vorläufig anbieten werde und die neue Vorklage in das europäische Konzert nötig machen dürften, wird in Oesterreich mit großem Mißtrauen entgegengesehen. Ueberall würdigt man das Telegramm des Kaisers von Rußland als energiegelbe Tat zugunsten der Friedensache. Bedenken hat man nur bei dem Bussis, der die Interessen der samischen Sache in den Vordergrund stellt, sie mit den Balkaninteressen zu identifizieren und auf der so gewonnenen Grundlage eine Art von russischer Vormachtstellung zu beanspruchen scheint. Würde die Auflösung zum Durchbruch gelangen, würde der ganze Balkan in den Dienst eines militanten Panislamismus gestellt, die Oesterreich als die in erster Linie im nahen Orient interessierte Monarchie unter seinen Umständen ruhig hinnehmen könnte. Die Neuordnung der Verhältnisse auf dem Balkan dürfte deshalb der unerwünschten Zustimmung Oesterreich-Ungarns. Die Monarchie dürfte kaum erlauben, daß die Neuordnung der Verhältnisse des Balkans in einer Weise erfolge, daß sich ein Rückdrängen gegen Oesterreich-Ungarn gerichteter Tendenzen daraus ergebe.

Deutsches Reich.

Verhandlungen über das Steuerkompromiß.

Berlin, 16. Juni.

Auch gestern vormittag verhandelten die Parteiführer des Reichstages mit dem Schatzsekretär vertraulich über das Steuerkompromiß. Zu einer Verständigung mit den Konzentration ist es bisher noch nicht gekommen. Der „Vorwärts“ sagt, er wisse nichts davon, daß zu weiteren Verhandlungen auch Genosse Eitelbaum hinzugezogen werden solle. Wahrscheinlich wird die Budgetkommission am Dienstag die Beförderung der Finanzangelegenheiten beginnen. Dabei wird sich auch herausstellen, auf welche Anträge sich eine Mehrheit zusammenfinden wird.

Kaufe des großen Kreuzers „K.“

Bei der am Sonntag erfolgten Kaufe des auf der Wert von Blohm u. Ross in Hamburg erbauten großen Kreuzers „K.“ hielt der Kommandierende General des 17. Armeekorps Generaladjutant von Marenz folgende Rede:

„Auf Allerhöchsten Befehl Seiner Majestät des Kaisers soll das im Helling vor uns liegende mächtige Gebilde deutscher Gedankenarbeit und deutscher Handfertigkeit heute seinem Element übergeben und zu Wasser gelassen werden. Als „großer Kreuzer“ soll dieser Neubau, unserer Streitkraft zur See zuzuwachen, dem Vaterlande dienen. In friedlichen Zeiten wird es als solcher keine Aufgabe sein, im Auslande die Interessen unserer Volksgenossen, unseres Handels und Gewerbetreibenden, unserer Industrie wahrzunehmen. Im Kriegesfall der große Kreuzer die deutschen Handelswege und Handelsplätze schützen, feindliche Schiffe aufbringen, vor allem aber die Seeherrschaft in sänlicher Fahrt voran zu treiben, die feindliche Ausfahnde, beunruhigen, aufhalten und in der Entschlossenheit der Schlacht sie an ihrer verunwundbarsten Stelle überfallen, anfallen und dann den Sieg ausnützen, allerwegen Vorkampfs voraus.“

Der vorliegende Wocher hat die andere große Schiffswert dieser Art, mit ihren Unternehmungen die Welt umspannenden Hanfahabst ein „Vinienshiff“, unserer Schiffsflotte zur Verklärung, zu Wasser gebracht, das auf kaiserlichen Geheiß den Namen des „Großen Kurfürsten“ erhalten hat. Dem vor uns liegenden großen Kreuzer haben Se. Majestät der Kaiser den Namen des Feldmarschalls bestimmt, der seines großen furkürstlichen Wahren heldengrößter General und leidenden eine der vollständigsten Heldengestalten unseres Vaterlandes ist. Geschick durchgefährte Auslandsentsendungen und kühne Handreichungen hatten ihm das Vertrauen des großen Kurfürsten gewonnen. Immer nur mußte dieser unternehmende Reiter-offizier sein, wenn es an den Feind ging. Der Tag von Rothbom erzählt davon. Mit heiserer Ungeduld hielt er bei Warikau und am großen Tage von Fehrbellin, dem Siege die Gasse bahndend, mit seinen Reiterkriegermännern im ersten Augenblick und am entscheidender Stelle in den Feind, und der Verfolgung gab er erst auf, als — wie einem Schiffe der Dampf — seinen Reitern und Kassen der Atem ausging. Und wie bei Fehrbellin, so später in Vorpommern und schließlich bei Sönnce und Eis in den Ostpreussischen Ostpreussens. Immer erwies sich der Generalfeldmarschall Freiherr Georg von Derfflinger als seines Kurfürsten Missetter und zuverlässigster Kriegsoberleiter.

Möchte die Befahrung und die Führer dieses Schiffes in allen Tagen der sichere Scharfschütze, die verantwortungsreiche Entschlossenheit und die schnelle, rüchthilfslose ans Ziel losgehende Tatkraft befehlen, welche des großen Kurfürsten berühmten Reiterführer und Feldmarschall auszeichneten, möchte dessen Kriegskunst diesen großen Kreuzer befehlen auf allen Fahrt! Mit diesem Wunsch überlege ich dich, du stolzen Menschenwert, deinem Element, deinem Beruf und taufe dich auf Hoch Seiner Majestät des Kaisers „Derfflinger“.

Wir aber, die Zeugen dieser Feiertage deutscher Schiffsankunft und dieses neuen Feiertages unserer Marine, wir richten unsere Herzen und Blicke empor zu dem Herrscher des Vaterlandes, zu unserem Kaiser, der in unzähliger Zahl, unermüdet, weitblickend, ziel- und zeitbedenkter Regierungsthaten und antwortend an dem großen Wasser die Wege gebahnt und in steter Sorge um die Wohlfahrt des ihn von Gott anvertrauten Landes und Volkes unsere Gesetzgebung durch eine achtungsgebietende Flotte sichergestellt hat.

Am Vorabend seines 25jährigen Regierungsjubiläum erhält diese Flotte, unseres Kaisers ureigenes Werk, einen neuen Zuwachs! Wird er da nicht in dieser Stunde im Geiste mit uns weilen? Wird er nicht, wie wir in Wirklichkeit, im Geiste den „Derfflinger“ zu Wasser gelassen sehen? Als eine Jubiläumsgabe wird er ihn auf seinem Element willkommen heißen! Von dieser Bedeutung des Augenblicks erfüllt, lassen Sie uns unserem kaiserlichen Herrn zujubeln und die ihm seinem Jubiläumsschiff bei seiner Fahrt vom Stapel das Geleit geben mit dem Ruf: Hoch lebe Seine Majestät der Kaiser! Hurra! Hurra! Hurra!

Der Stapellauf erfolgte nicht, da das Schiff sich aus noch nicht ermittelten Gründen nicht in Bewegung setzte. Der Ablauf mußte wegen des darauf fallenden Wolfers verschoben werden.

8 Uhr 15 Walhalla!
„Tymians“ Bomben-Erfolge!!!
 Dienstag: Fritz Thurm's 10 jähriges Jubiläum.
Jubiläums-Riesenprogramm.
 Jede einzelne Nummer ein Schlager.
 Tollste Posse: „Berliner Ballhausluft.“
 Tymians Glanzrolle! Sylvares Prachtvollsten.
 Tageskasse von 10-12, u. 4-6 Uhr

Allgemeiner Studenten-Ausschuss der Königl. Vereinigten Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg.
 Am 17. Juni, abends 8 05 Uhr
Wiederholung des Prinz v. Homburg
 von Kleist.
 Festspiel von Joseph Lauff.
 Es gelten gewöhnliche Schauspielpreise.
 Für den 18. Juni sind die Schauspielpreise um die Hälfte ermäßigt.
 Schülerkarten zu beiden Vorstellungen täglich von 11 bis 1 Uhr an der Stadttheaterkasse. Vorbestellungen kostenlos.

Apollo-Theater.
 Heute Montag, abends 8 1/2 Uhr: **Est-Vorstellung zur Feier des 25 jährigen Regierungsjubiläums Sr. Maj. d. Kaisers Wilhelm II.**
 Sum 1. Male!
 Auf Allerhöchsten Befehl herbeigeführt und mit Allerhöchster Erlaubnis öffentlich vorgeführt:
Film-Memoiren
 aus dem Leben des Kaisers Wilhelm II. und der Kaiserlichen Familie.
 Sum 1. Male!
 Der 1800 m lange 6. Film Stadtfilm
„Die Irrfahrten des Odysseus“,
 nach dem altgriechischen berühmten Epos von Homer.
 Außerdem: Der bunte Zeit.
 Herr Chausard, Kongertängerin.
 Herr Sander, fomiischer Singsänger.
 Lilly Karelle, Dreifach-Akt mit Tumben, Hübnern, Kaninchen und dem Wunderschiff „Jaksy“.
 Narcissa Moriana, Summern mit selbsthergefabrtem Reperoire.
 Anfangs 8 1/2 Uhr. Gewöhnliche Preise. Ende um 11 Uhr

Brunnerts Bellevue.
 Regelmäßig Dienstags u. Freitags abends 8 Uhr Mittwoch nachm. vom Apollo-Orchester.
Gr. Konzert — Programm 10 Bl. —

Eduard Mörike
 dirigiert das **Stadttheater-Orchester**
 am Mittwoch, den 19. Juni, abends 8 Uhr, in **Bad Wittekind**
 (klassisches Programm!)
 am Donnerstag, den 19. Juni, abends 8 Uhr, im **Zoolog. Garten**
 (heiterer Abend)
 Eintrittspreis zu jedem Konzert 50 Pfg. Für Inhaber von Dauerkarten Programm 20 Pfg. obligatorisch.

Paradies.
 Dienstag, den 17. März
Gr. patriotisches Fest-Konzert
 aus Anlaß des 25 jährigen Regierungsjubiläums S. M. des Kaisers, mit Illumination und bengalischer Beleuchtung des Gartens.
 Roland-Orchester. C. Meissner.

Brennführer Beamtenverein Halle S. (Fr. B. B.)
 Wie bereits angekündigt, findet am 21. Juni d. J. (Sonntag) das Sommerfest auf der Festung statt. Das Belegungsrestaurant wird an diesem Tage von nachm. 3 Uhr ab für die Vereinsmitglieder aller freigegeben. Dem musikalischen Teil des Festes übernimmt die Kapelle des Herrn Ballenberg. Für die Kinder werden Besichtigungen mandrieren: Rei- u. o. Geräte, Kaiserliche Theater, Bombenwagen — veranstaltet. Am Nachmittag wird ein Feuerwerk abgebrannt, während bei einsetzender Dunkelheit ein großer Sammelplausium mit Musik stattfindet. Hieran schließt sich ein stimmungsvolles Schmaus der Strochanden, das um Mitternacht beendet sein muß. Eintritt frei.
 Der Vorstand.

Rabeninsel Etablissement Kurzhals.
 Dienstag, d. 17. Juni, nachm. v. 3 1/2-7 Uhr
Militär-Konzert
 ausgef. v. Trompetenkorps d. Feld-Regt. Nr. 75. Leitung Herr Wulffm. C. Steuer. Entree 15 Pfg.
 Mittwoch, den 18. Juni, nachmittags und abends
2 Extra Militär-Konzerte
 ausgeführt von der Regiments-Musik des Kgl. Bayer. 8. Chevaliers-Regiments aus Müllingen a. Donau (Bayern).
 Son abends 9 Uhr an
Grosse Illumination.
 Eintrittspreis: im Vorverkauf 20 Pfg. an der Stelle 30 Pfg.
 Vorverkaufsbillets sind im Starenwegschäft von Curt Offenbauer, Gr. Ulrichstr. 51 u. Franz Heintze, Marieb. d. 130, sowie Stahli's Kurabils erhältlich.

Handwerker-Meister-Verein.
 Mittwoch, den 18. Juni
II. Sommer-Konzert
 verbunden mit Reigen im „Bellevue“. Karten sind voranzulegen.

Bad Kösen. Solbad. Stadt. Kurmittelhaus, Komfort I. Rang. Gesellschafts-Kabinen. u. Apparatinalationen der besten Systeme. Pneumatische Kammern. Drei starke Quellen und zwei Kuchsalzuerlinge. Bäder aller Art. Trinkkur. Gradierwerk. Alles in herrlicher Lage. Bequeme Zugverbindungen. Im Winter nach Bedarf. Prospekt durch städt. Kurdirektion, in Berlin durch internat. Verkehrs-Bureau, Unter den Linden 14. Hotel-Kurgarten am Walde. Otto Schwarzke, Tel. 50. Kurhaus mit guter Ritzer u. Ritzsch. Auto-Garage. Tel. 89 u. Amt Naumburg 8. Haus Kriekau, Kinder- und Familien-Pension.

Stadt. Eisenmoorbäd Schmieberg (Bez. Halle)
 für Gicht, Rheumatismus, Fransen- und Nervenleiden
 Prospekt durch den Magistrat

Bad Wittekind.
 Dienstag, 17. Juni, nachm. 3 1/2 Uhr
Kur-Konzert, vom **Stadttheater-Orchester** (Kapellmstr. G. v. S. v. S. v. S.)
 Eintrittspreis: 35 Pfg. inkl. Bil.-Steuer.

Weißbier-Salon.
Grosses Künstler-Konzert
 Wie neu wird jeder mit Reicher's Salntafel-Halle feine gemahlene Stoffe haben. Gemacht vordrückt in Hal. zu 45 u. 25 Pfg. bei Helmbold & Co.
 ♦ Gänsefleisch in Gutes a. B. u. Solo 1.— Mr. ♦ Wilhelm Nietzsche jun., Gelehrte, 17.

Zoo.
 Täglich Vorstellungen von **Leo v. Singer's Liliput-Zirkus**
 — 20 Zwerge —
 Wäntlein u. Weißlein mit Zwerg-Gesellen. Zwerg-Werben und Wagen.
 Zwerges als Sänger, Wollins, Rittler, Gnomm, Dreifach-fünftler, Akrobaten, Athleten, Ringkämpfer, Dompfeure, Kunstleister.
 Eintrittspreis nicht erhöht. Stublaten zur Verfügung 20 Pfg. Erhöhe 10 Pfg.
 Vorstellungen finden statt: Dienstag, den 17. Juni, und Mittwoch den 18. Juni, nachmittags 5 Uhr.

Drackttaschen
 aus Rindleder, ungeschmückt Mr. 2. 85
 C. F. Ritter, Leipzigstr. 90.
Fachkundige Automobilisten
 stehen
 a u d i
 Automobilwerke m. b. H. Zwickau i. Sa. in Concurrenz. Verkaufsstelle: Hallesche Automobil-Zentrale G. m. b. H. Halle a. S. Grünst. 3.

Über Land u Meer
 Ehedirektor Rud. Presber
 Vierteljahr. M. A. — pro Heft 6 Pfg.
 Der neue Jahrgang bringt drei grosse Romane von **Georg Engel**, **Liesbet Dill**, **Marg. Siewert**
 Artikel, Novellen, Gedichte der besten Autoren der Gegenwart. Große farbige und schwarze Reproduktionen bedeutender Kunstwerke. Unter der Rubrik **Kultur der Gegenwart** eine Enzyklopädie des modernen Lebens
 in periodischen Berichten über Autoren über Recht und Gesellschaft. Entstehung und Schick. Brautfrage. Gefühls- und seelische Literatur. Bildende Kunst. Architektur. Naturwissenschaften. Sprachkunde. Technik. Musik. Theater. Sport.
 Moderne, gehaltvolle Wochenblätter für das deutsche Bürgerhaus.
 Probe-Nummer durch den Buchhandlung, auch direkt von der Zeitungs-Verlagsanstalt in Stuttgart.
 Abonnements bei allen Buchhandlungen und Postämtern.

Bad Soden am Taunus
 Sodener Sprudel
 Radium-Emanatorium. — Modern ausgestatteter Kurort gegen Erkrankung der Atmungsorgane, Herzleiden, 26 Heliquellen, naturwarme, kohlen-saure Sprudelfäder. Neulagerierte Badeshaus.
 Größtes Inhalatorium des In- u. Auslandes. • 30 Minuten von Frankfurt a. M.
 Wasserversand durch 4 Brunnen. Mediko-mechanisches Institut. Peps's echte Sodener Mineralwasser. Pastillen werden aus den Heliquellen der Gemeinde Soden hergestellt.
 Prospekt durch die Kurdirektion und die Filialen Rudolf Messe

Radioaktive Schwefelbäder.
 Schlamm-bäder, Solbäder, Schwefel- und Sol-Inhalationen, usw. — im elektr. Bäder, Zandersaal.
Königl. Bad Nenndorf
 1. Mai — 30. Sept.
 Bewährt bei: Rheumatismus, Gicht, Nervenleiden, Hautkrankheiten, Skrofeln, Blasenleiden, Stenosen der Kinder, Frauenleiden usw.
 Kurpflanzl. Kilderbonneries, Zander und andere Vergründungen.
 Druckschriften frei durch die Königl. Bade-Verwaltung.

Westerland auf Sylt
 32000 Besucher
Nordseebad
 Familien-Bäder.
 Modernes Warmbadehaus mit grossem Inhalatorium, Luft- und Sonnenbad. Beliebtstes Nordseebad mit Parken, Wellensich, Meislinger Strand. Prospekt durch die Kurdirektion und die Annoncen-Bureau Rudolf Messe, Halle a. S. u. Leipzig.

Dresden A., Hotel „Herzogin-Garten“
 Ostra-Allee 15 b. Telefon 260. Strassenbahnlinie 6 u. 22.
 Gutes bürgerliches Haus, Mitte der Stadt, nächst Postplatz, Dampf-schiffe, Kgl. Schloss, Zwinger. Einziges historisches Hotel m. 100 Betten. Spezial separat Mittagstisch (3 Gänge Mk. 1.25) von 12-3 Uhr. Bett mit Frühstück von Mk. 2.25 an. Beste Referenzen für gute Bewirtung. Für längere Zeit Pensionierung.
 Der neue Besitzer **Otto Fritzsche**, Köchenmeister.

Safnit **Offseebad auf Rügen**
 Frequenz 1912: 2000 Kuranden.
 Kanalisation u. Wasserz. — Prosp. u. Ansichtskart. v. Frk. d. d. Badredirektion.

Abrenshoop i. Pom. Station Hübzig.
 Direkte Dampfer-Verb. l. Anschl. a. Brandes.
 Nheres durch die Badverwaltung.
Bad Steben bei Hof
 Kgl. bayer. Stahl-u. Moorbad
 — Vorzügliche Heilquelle —
 durch stark radioaktive und kohlen-saure-haltige Stahlquellen, reiches Mineralwasser o. o. u. herrliches Heilklima. o. o.

Sellin
 Ostseebad und klimatischer Kurort, genannt „Parie der Insel Rügen“, herrliche Lage. Laub- und Nadelwald. Seebäder. Wärme und medizinische Seebäder. Sanatorium. Arzt und Apotheke. Dampferanlegebrücke. Kanalisation und Wasserleitung. Prospekt durch Otto Westphal, Halle a. S., Ankerstrasse 15, und die Badredirektion. Frequenz 1911: 14 961 Besucher.
Freie Reise.
Ostseebad Ost-Dievenow
 bei Camin i. P. (2 Std. v. Stettin) Nah. d. Prop. d. Badredirektion.
Bad Sachsa (Südharz)
 Hotel u. Pension „Fürst Otto von Bismarck“, direkt am Schmelteteich u. Kurpark. Solide Preise. Prospekt durch Otto Kasper.

Die Volkshäuser
 befinden sich:
 1. Bruno-Bau 91r. 31.
 2. H. Markt (im roten Turm).
 Später werden verabschiedet von 11-1 Uhr täglich.
 1 ganze Portion zu 25 Pfg.
 1 halbe Portion zu 15 Pfg.
 Werden zu ganzen und halben Portionen, welche an beliebigen Tagen in beiden Häusern verwendet werden können, sind zu haben bei Herrn Kaufmann Paul Hunkel vormals Otto Hill, Gelehrte, 18. und bei Herrn Kaufmann Ludwig Barth, Gelehrte, 40. Hallesche Strasse, Leipzig.